

# Die Juden in der vorderösterreichischen Stadt Altbreisach, im Jahr 1745

von Günter Boll

*Die erneute französische Besetzung Breisachs während des Österreichischen Erbfolgekrieges (1740 – 1748) war für die ohnedies überschuldete Stadt mit enormen zusätzlichen Belastungen verbunden, die auch die jüdische Gemeinde schmerzlich zu spüren bekam. Ein am 10. Januar 1745 erstelltes Verzeichnis der auf die jüdischen Familien entsprechend ihrem Vermögen umgelegten Beiträge zu einer Anlage in Höhe von insgesamt 600 Gulden enthält die Namen von 28 Familienvätern und gibt Einblick in ihre finanzielle Lage. Hirz Mock, die Brüder Lehmann und Philipp Günzburger, Jacob Greilsamer und die Erben des 1744 verstorbenen Samuel Levi kamen, wie aus dem Verzeichnis zu ersehen ist, für 40 Prozent der von der Judenschaft an die Stadt zu zahlenden Summe auf. Dass der an erster Stelle genannte Gemeindevorsteher David Günzburger nicht einmal halb so viel wie sein Stellvertreter Hirz Mock oder sein Bruder Lehmann beisteuern musste, ist wohl seinem zur selben Zeit erlittenen Bankrott zuzuschreiben. Nur 14,5 Prozent der Anlage entfielen auf die sieben ärmsten Familien und den Schulmeister Marx Kahn, der ein Sohn des 1744 in Sulzburg verstorbenen Landrabbiners David Kahn war.*

Stadarchiv Breisach: Faszikel 1844 Anlage-Differenzen der Breisacher Juden 1745 – 1763  
Anlage vom 10. Januar 1745:

David Günzburger	25 fl 56 xr
Hirz Mock	59 fl 21 xr
Lehmann Günzburger	54 fl –9 xr
Philipp Günzburger	51 fl 57 xr
Jacob Greilsamer <sup>1</sup>	36 fl –9 xr
Samuel Levi Verlassenschaft	38 fl –9 xr
Salomon Wormser <sup>2</sup>	22 fl 57 xr
Isaac Levi	22 fl 35 xr
Joseph Levi	21 fl 41 xr
David Marx Günzburger	18 fl 17 xr
David Lehmann Günzburger	13 fl 45 xr
Alexander Rieser	13 fl 45 xr
Lazarus Wormser	17 fl 50 xr
Lazarus Metz	13 fl 21 xr
Lazarus Greilsamer	15 fl 38 xr
Simon David Günzburger	17 fl 17 xr
Isaac Netter <sup>3</sup>	17 fl 17 xr
Alexander Wormser <sup>4</sup>	17 fl 32 xr
Joseph Greilsamer	17 fl 35 xr
Marx Kahn	13 fl — xr
Lehmann Wormser	17 fl 17 xr
Alexander Simon	10 fl 37 xr
David Wormser	10 fl 37 xr
Moses Geismar <sup>5</sup>	10 fl 37 xr
Emanuel Weil <sup>6</sup>	10 fl 37 xr
David Isaac Günzburger	10 fl 37 xr
Joseph Simon Günzburger	10 fl 37 xr
Isaac David Günzburger <sup>7</sup>	10 fl 37 xr

Samuel Levi (שמול סגל מברייזך, gest. 26. März 1744), Joseph Greilsamer (יוסף בר ישי כץ, gest. 18. März 1746) und Hirz Mock (הירץ בר אהרן מאך מק"ק ברייזך, gest. 25. Februar 1747) wurden, weil sie während des Österreichischen Erbfolgekrieges gestorben waren, wegen der kriegsbedingten Unzugänglichkeit des linksrheinischen Friedhofs bei Mackenheim, auf den die jüdische Gemeinde von Altbreisach bis zur Bewilligung eines eigenen Begräbnisplatzes (1755) in Friedenszeiten ihre Toten überführte, nicht dort, sondern in Emmendingen bestattet.



Grabsteine der Breisacher Juden Hirz Mock (links) und Samuel Levi (rechts) auf dem alten jüdischen Friedhof (1717–1899) in Emmendingen

3561

David Günzbourg	fl. 56	—
Isaac Mock	59	21
Salomon u. Günzbourg	54	9
Joseph Günzbourg	51	57
Jacob Oren, Conf. Schreiner	36	9
Samuel Weil, Conf. Leupold, fl. 56	38	9
Salomon Wormser	22	57

Beiträge der sieben vermögendsten Familien zur Anlage vom 10. Januar 1745

#### Anmerkungen:

- 1 „Jacob Greilsammer Juif demeurant à l'ancienne Ville de Brisack“ signiert am 1. März 1726 כץ ישי בר יוסף (ADHR Colmar: 4 E Not. Neuf-Brisach 38 Obligations).
- 2 Salomon Wormser signiert am 2. November 1746 שלום בר מרדכי ז"ל (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).
- 3 Isaac Netter signiert am 2. November 1746 איצק בר אברהם ז"ל (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).
- 4 Alexander Wormser signiert am 2. November 1746 סענדר בר טודרס ז"ל (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).
- 5 Moses Geismar signiert am 2. November 1746 משה בר שניאור ז"ל (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).
- 6 Emanuel Weil signiert am 2. November 1746 מענלה ווייל (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).
- 7 Isaac David [Günzburger] signiert am 2. November 1746 יצחק בר דוד (Stadtarchiv Breisach: Faszikel 1846).